
Prolog – Gegenwart und Zukunft von Führung: zehn Thesen

2

Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt.
Aus dem Talmud

Die folgenden Hypothesen versuchen den zu beobachtenden Wandel – unternehmerisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich – zu fassen. Das Unfassbare soll erfassbar gemacht werden.

Es macht mir Freude und weckt stets aufs Neue meine Neugierde, die Veränderungen in Unternehmen und Organisationen, ob der zu konstatierenden Erscheinungen des Wandels, zu beobachten.

Deshalb beginne ich meine Ausführungen mit einigen Hypothesen, von denen ich ausgehe und die meinen Ausführungen zugrunde liegen.

► **These 1** Die Welt, als gesellschaftliche Gemeinschaft und als Wirtschaftsraum, vernetzt sich immer mehr.

These 2 Die steigende Vernetzung provoziert Kooperation, gegenseitige Hilfestellung, Solidarität und transparente Klärung gegenseitiger Bedürfnisse und Erwartungen.

These 3 Das Bewusstsein, als Individuum ein integraler Bestandteil eines großen Ganzen zu sein, ist inzwischen weniger esoterische Plauderei als wissenschaftliche Erkenntnis.

These 4 Die Kultur der Verantwortung grassiert dementsprechend: Modelle und Paradigmen, die der Ausbeutung, Abspaltung (in gut und böse, schwarz und weiß, hochwertig und minderwertig etc.) das Wort

reden, gelten – ihrer Wachstum und Überleben entgegengesetzten Wirkung wegen – immer mehr als Anachronismus.

These 5 Die Kultur der Verantwortung konstituiert sich ökologisch und nachhaltig: Die Dichotomie aus Mensch und Umwelt hebt sich auf.

These 6 Der Mensch übernimmt aufgrund dieser Erkenntnisse Verantwortung: dinglich und ideell, für seine Handlungen und die Handlungen bedingende „Innere Haltung“. Orientierungspunkt ist die Korrelation aus Wirkung und Bedürfnis/Erwartung des Individuums, der Gruppe, des Unternehmens.

These 7 Diese Konstitution manifestiert sich im Handel und in den Unternehmen, die den Handel organisieren – das bedeutet einen Abschied von misanthropischen Menschenbildern und patriarchal/matriarchal geprägten, geschlossenen Systemen – hin zu vernetzten, philanthropischen, der Selbstverantwortung geschuldeten Denk- und Handlungsgebäuden, die sich der Transparenz und ganzheitlichen Verantwortung und Nachhaltigkeit stellen.

These 8 Daraus resultiert eine Selbstdefinition des Menschen, die der Ebenbürtigkeit, der ganzheitlichen Verantwortung, der Beteiligung (politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich) – also einem demokratischen Paradigma – zustrebt.

These 9 Die Systemtheorie spricht von selbstreferenziellen Gesetzmäßigkeiten lebender Systeme, das erklärt paradoxe Wirkungsweisen: Die Auflistung der Thesen ist keineswegs idealistisch gemeint, eher deskriptiv.

These 10 Das heißt, abhängig von der Perspektive, lassen sich gegenteilige Phänomene auf allen Ebenen beobachten: Nichtsdestotrotz ist meine Interpretation der Wirklichkeit, dass eben dies die formulierten Thesen bestätigt, gar ihre Wirkung zu forcieren vermag.

Erfolgreiche Führung im 3. Jahrtausend

Führen – Handeln – Verantworten

Höhn, A.

2013, X, 149 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-02457-4